

# **Das Kinderbildungsgesetz NRW in der Praxis**

**Ergebnisse  
einer ersten Untersuchung  
zu Auswirkungen  
des Kinderbildungsgesetzes**

**27. April 2009**

## **Darstellung der Ergebnisse**

- 1. Aufbau der Untersuchung**
- 2. Ausgestaltung der Beschäftigungsverhältnisse und Belastungssituationen**
- 3. Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit**
- 4. Fort- und Weiterbildung**
- 5. Situation der Ergänzungskräfte**
- 6. Bedarf der Eltern**
- 7. Fazit**

# 1. Aufbau der Untersuchung

## Befragung der Betroffenen

1. Fragebogen für die **Leitung** der Einrichtung
2. Fragebogen für die **pädagogischen Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter**, einschließlich der Leitung der Einrichtung
3. Fragebogen für die **Eltern**

Download der Fragebögen unter:  
[www.waldorfkindergarten-nrw.de](http://www.waldorfkindergarten-nrw.de)

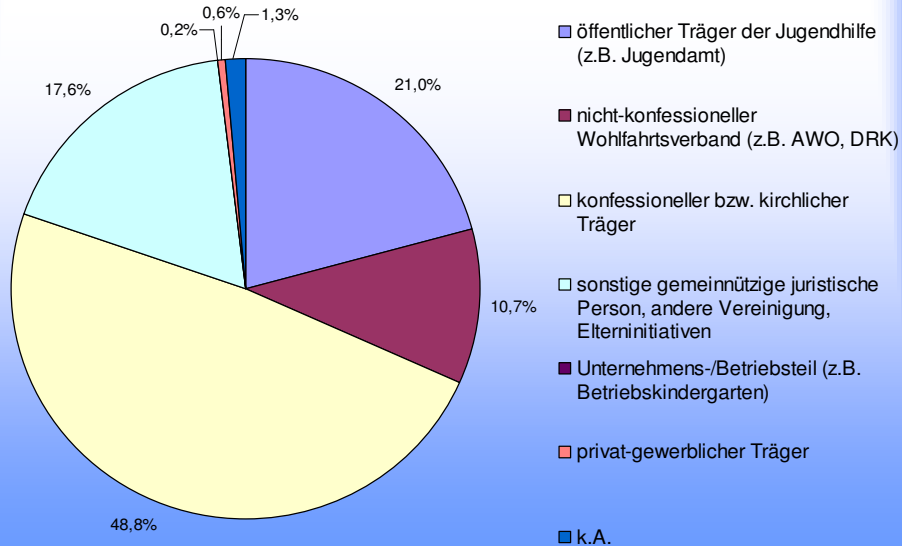
## Auswahl der Tageseinrichtungen

- Befragung der **pädagogischen Mitarbeiter/innen** und der **Leitungen**:  
Zufallsauswahl von 1018 Tageseinrichtungen  
= 11% des Datensatzes der Einrichtungen  
in NRW von 2004
- Befragung der **Eltern**:  
Zufallsauswahl von 102 Tageseinrichtungen  
= 10% von 1018

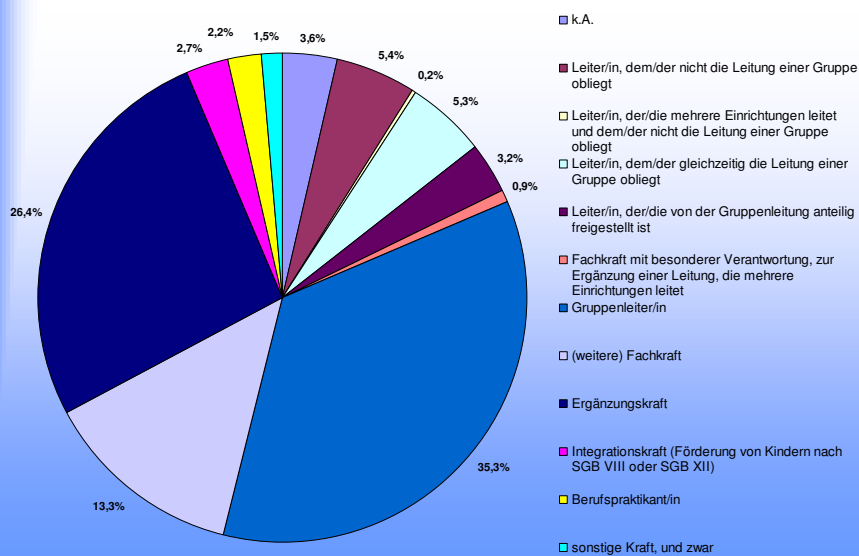
## Rücklauf

- Fragebogen für die **Leitung** 314  
der Einrichtung
- Fragebogen für die pädagogischen 1407  
**Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**,  
(einschließlich der Leitung)
- Fragebogen für die **Eltern** 732

## Träger der Tageseinrichtungen



## Funktion der pädagogischen Mitarbeiter/innen



## 2. Ausgestaltung der Beschäftigungsverhältnisse und Belastungssituationen

### Personalstunden pro Einrichtung

	Stunden am 15.03.2008 (GTK)  arithmetisches Mittel (n = 279)	Stunden am 01.01.2009 (KiBiz)  arithmetisches Mittel (n = 277)
Fachkraftstunden	146,7	162,9
Ergänzungskraftstunden	87,9	85,3
zusätzliche pädagogische Fachkräfte	16,5	15,8
Insgesamt	251,0	264,0

## Durchschnittliche Belegung nach Alter der Kinder

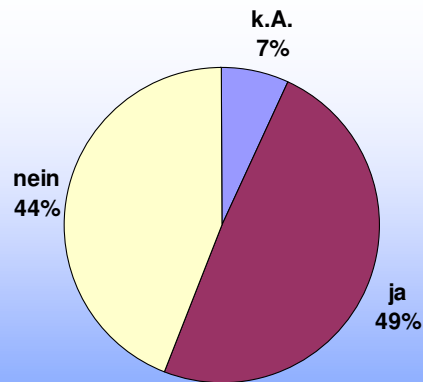
	am 15.03.2008 (GTK)  arithmetisches Mittel (n = 280)	am 01.01.2009 (KiBiz)  arithmetisches Mittel (n = 281)
<b>Kinder unter drei Jahren</b>	<b>2,6</b>	<b>5,0</b>
<b>Kinder ab drei Jahren</b>	<b>58,5</b>	<b>54,2</b>

## Pädagogische Mitarbeiter/innen mit befristeten und unbefristeten Verträgen

	am 15.03.2008 (GTK)  arithmetisches Mittel (n = 291)	am 01.01.2009 (KiBiz)  arithmetisches Mittel (n = 286)
<b>befristete Verträge</b>	<b>1,8</b>	<b>2,2</b>
<b>unbefristete Verträge</b>	<b>5,7</b>	<b>5,8</b>

## Veränderung im Beschäftigungsverhältnis?

(N = 1407)



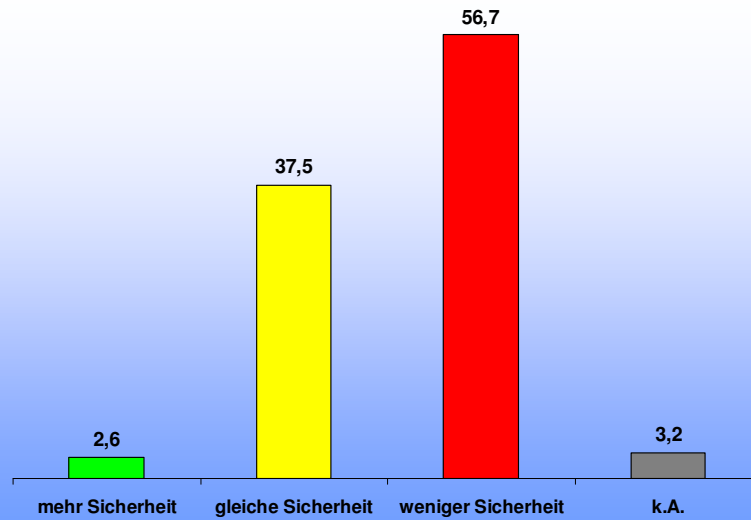
## Veränderungen im Beschäftigungsverhältnis

(n = 677, Mehrfachnennungen möglich; k = 1341)

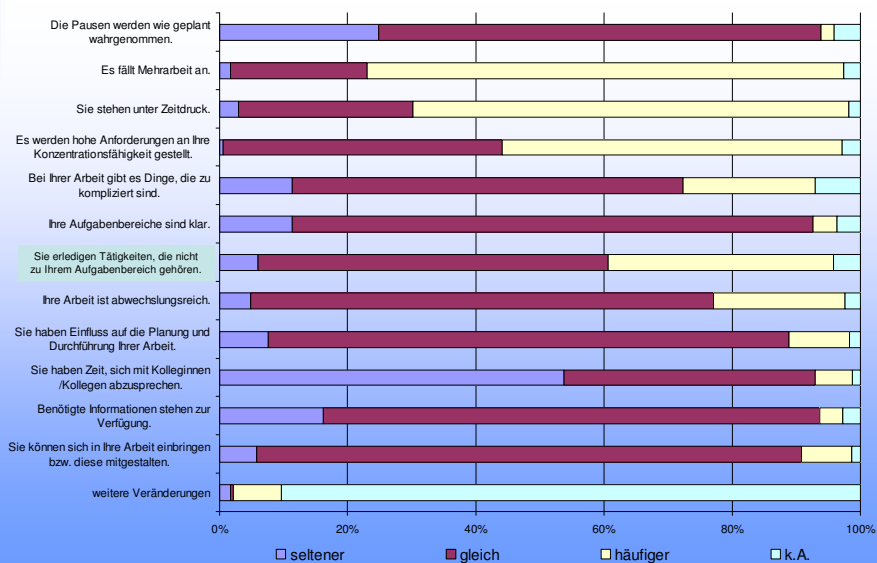
Veränderungen	%
Zunahme von Verwaltungstätigkeiten (z.B. Berichtswesen, Listenführung)	22,1%
neuer Arbeitsvertrag	14,3%
Erweiterung der vorhandenen Teilzeit	9,4%
Gruppenwechsel	6,3%
tarifvertragliche Veränderung	5,8%
Wechsel des Tarifs	5,7%
Verzicht auf Sonderzahlungen (tarifliche Leistung, z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld)	4,3%
Befristung des Arbeitsvertrags	3,7%

Veränderungen	%
Wechsel des Arbeitgebers	3,2%
Veränderung der Vergütungsgruppe - Erhöhung	3,1%
Umstellung auf Teilzeit	2,9%
Veränderung der Vergütungsgruppe - Reduzierung	2,5%
Einrichtungswechsel	2,3%
Reduzierung der vorhandenen Teilzeit	2,1%
Neueinstellung	2,1%
sonstige Veränderungen	10,2%
Gesamt	100,0%

## Einschätzung der Sicherheit des Arbeitsplatzes (N = 1407, Angaben in Prozent)

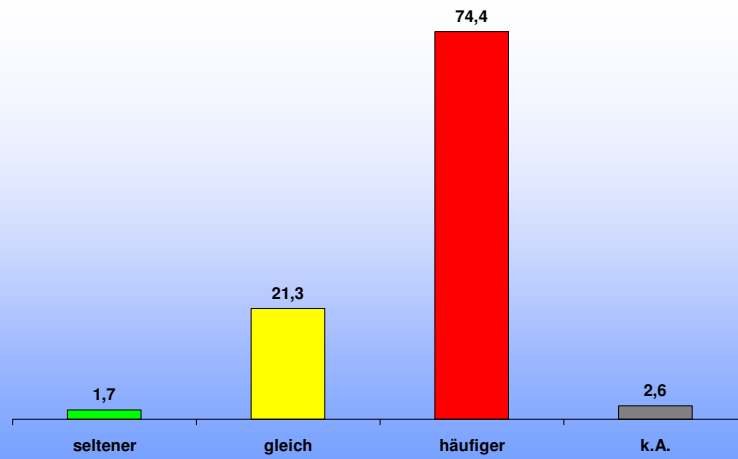


## Veränderungen in der täglichen Arbeit



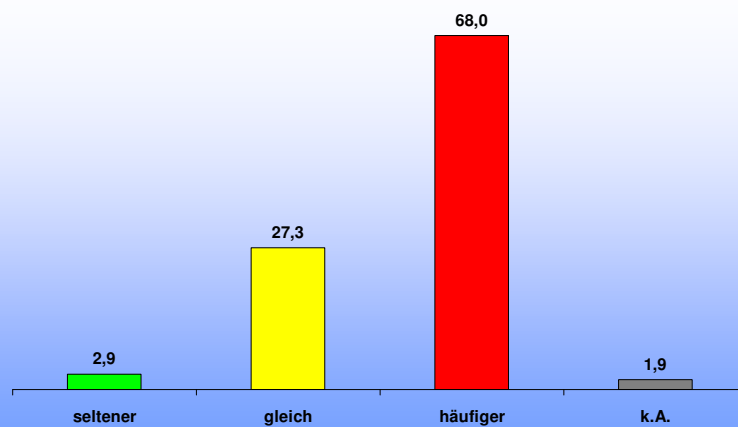
## „Es fällt Mehrarbeit an.“

(n = 1343, Angaben in Prozent)



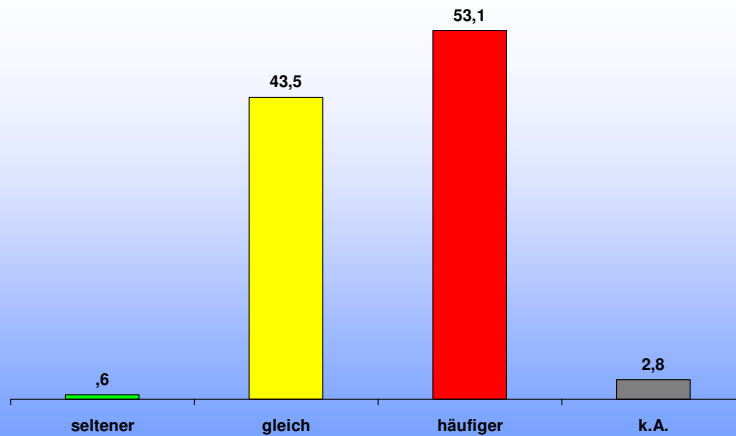
## „Sie stehen unter Zeitdruck.“

(n = 1343, Angaben in Prozent)



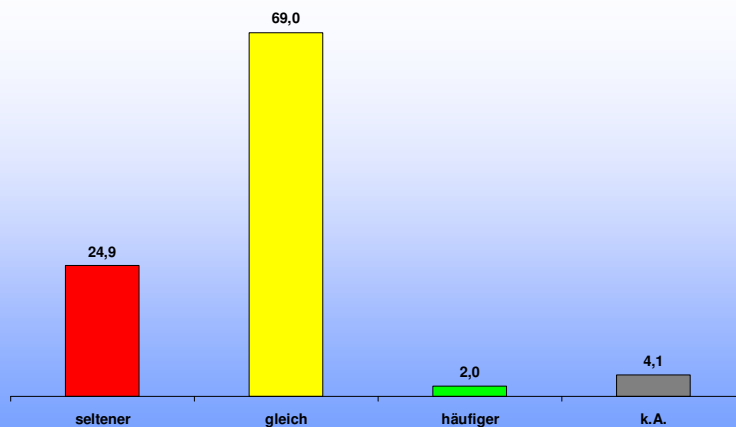
## „Hohe Anforderung an die Konzentrationsfähigkeit“

(n = 1343, Angaben in Prozent)



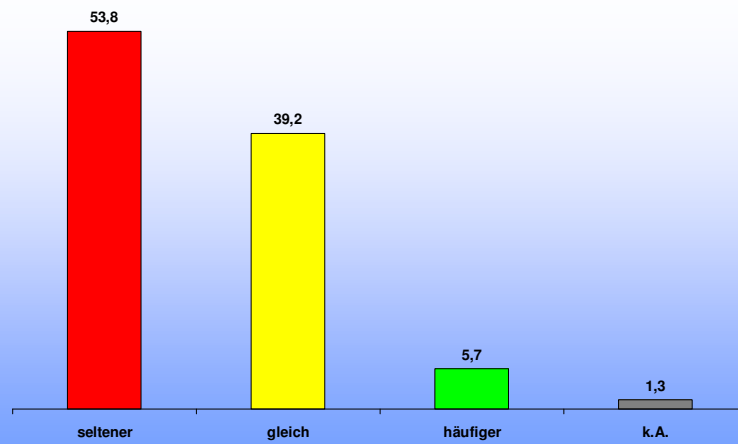
## „Die Pausen werden wie geplant wahrgenommen.“

(n = 1343, Angaben in Prozent)



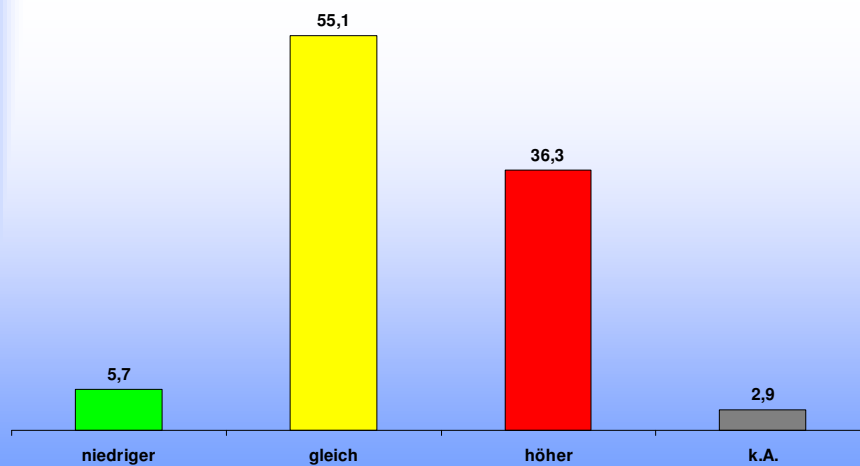
## „Sie haben Zeit, sich mit KollegInnen abzusprechen.“

(n = 1343, Angaben in Prozent)



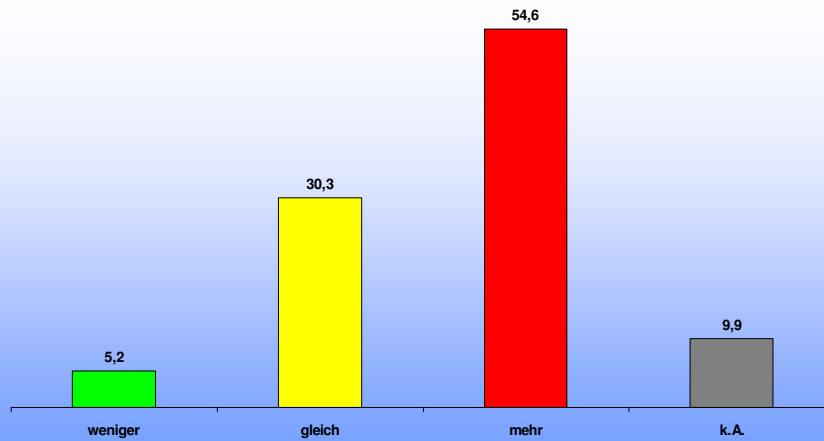
## Krankenstand bei den Mitarbeiter/innen seit dem 1. August 2008

(n = 314, Angaben in Prozent)



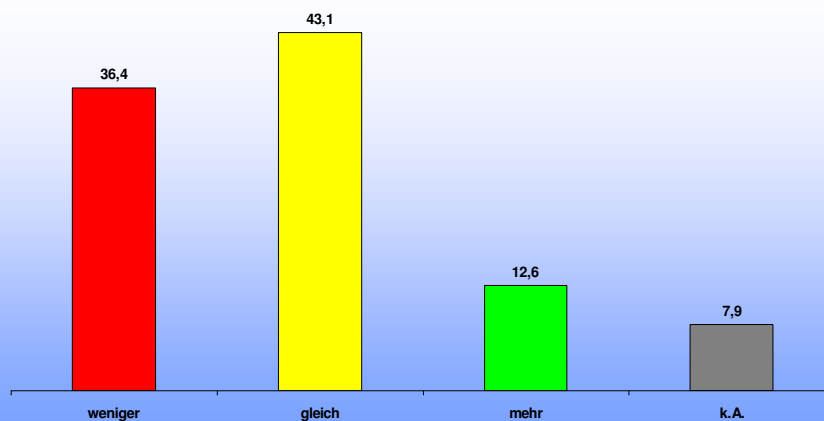
## Belastung der Fachkräfte aus Sicht der Eltern

(n = 555, Angaben in Prozent)



## Zeit der Fachkräfte für die Kinder aus Sicht der Eltern

(n = 555, Angaben in Prozent)



## Weitere Veränderungen aus Sicht der Eltern (n = 458, Mehrfachnennungen möglich)

weitere Veränderungen	k = 889	Prozent
Gruppenzusammensetzung /Alter der Kinder	238	26,8%
pädagogische Arbeit (z.B. Angebote für Kinder, angebote für Eltern)	191	21,5%
hohe Anforderungen und Belastungen	175	19,7%
Kinder unter 2 Jahren sind in der Gruppe bzw. in den Gruppen	146	16,4%
mehr Kinder in der Gruppe	84	9,4%
sonstige Änderungen	55	6,2%
Gesamt	889	100,0%

## 3. Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit

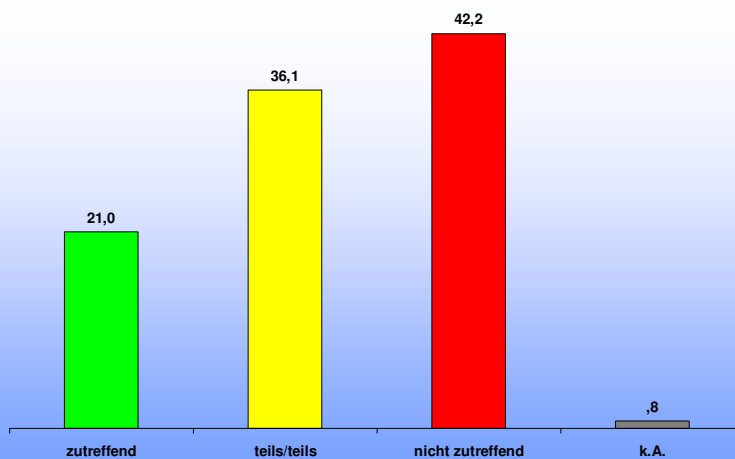
## Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit

(n = 981, GTK und n = 1043, KiBiz )

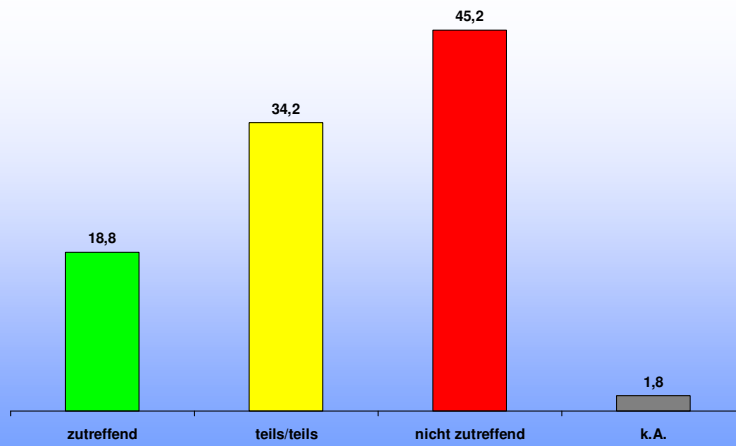
Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit	am 15.03.2008 (GTK)	am 01.01.2009 (KiBiz)
Stunden pro Woche (arithmetisches Mittel)	5,30	4,82

## „Die Förderung der Sprache ist besser möglich.“

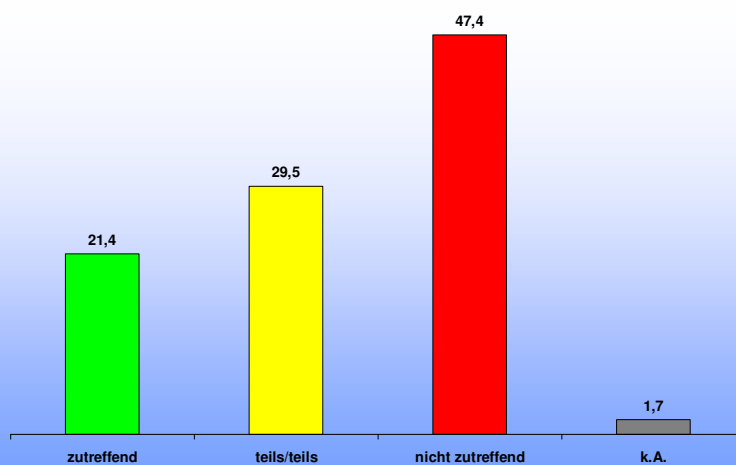
(n = 1297, Angaben in Prozent)



**„Die Förderung der Sprachentwicklung kann besser in  
das pädagogische Konzept integriert werden.“**  
(n = 1297, Angaben in Prozent)

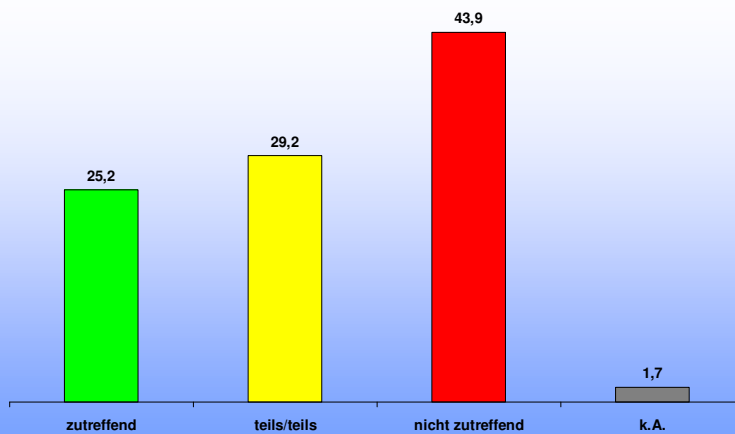


**„Kinder mit Sprachförderbedarf  
können besser erkannt werden.“**  
(n = 1297, Angaben in Prozent)



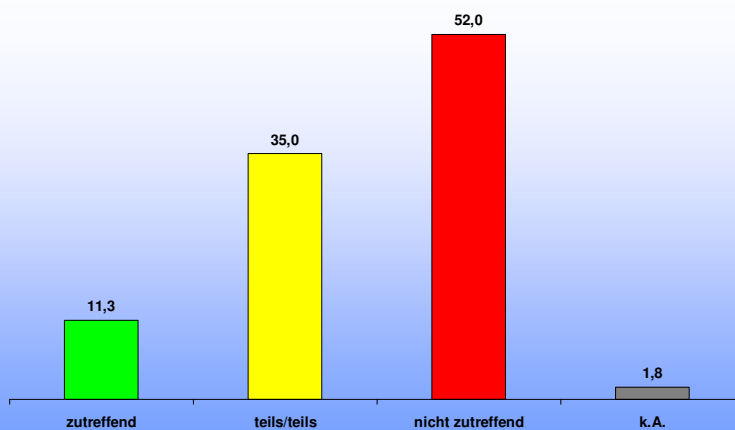
**„Kinder mit Sprachförderbedarf können gezielter  
und individueller gefördert werden.“**

(n = 1297, Angaben in Prozent)



**„Die Zusammenarbeit mit Eltern wird mehr  
unterstützt.“**

(n = 1297, Angaben in Prozent)



## 4. Fort- und Weiterbildung

### Nutzung von Formen beruflicher Weiterbildung während der Arbeitszeit

(n = 1254, GTK und n = 1242, KiBiz Mehrfachnennungen möglich)

Formen	von August 2007 bis Juli 2008 (GTK) (k = 3051)	von August 2008 bis Juli 2009 (KiBiz) (k = 2510)
Auseinandersetzung mit Fachzeitschriften/- Fachbüchern	32,5%	34,9%
Teilnahme an kurzzeitigen Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Halbtagsseminare)	27,6%	28,7%
Teilnahme an mehrtätigen Lehrgängen/Kursen	24,5%	23,6%
Besuch von Fachmessen oder Kongressen	7,5%	4,5%
Teilnahme an Supervision	6,2%	5,0%
nein, keine der genannten Formen	1,7%	3,2%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

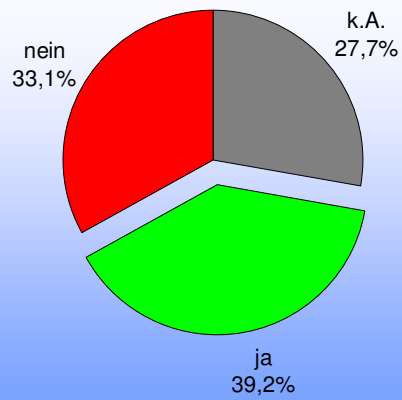
## Formen der Unterstützung durch den Träger

(n = 1177, GTK und n = 1103, KiBiz Mehrfachnennungen möglich)

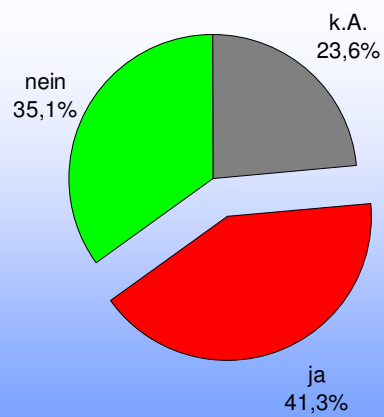
Formen der Unterstützung	von August 2007 bis Juli 2008 (GTK) (k = 2648)	von August 2008 bis Juli 2009 (KiBiz) (k = 2394)
Freistellung von der Arbeit mit Gehaltsfortzahlung	37,8%	38,4%
vollständige oder teilweise Übernahme der Teilnahmebeiträge	33,4%	32,8%
vollständige oder teilweise Übernahme sonstiger Fortbildungskosten wie Fahrt- oder Übernachungskosten	25,7%	24,8%
unbezahlte Freistellung von der Arbeit	1,6%	2,0%
keine der genannten Unterstützungsformen	1,4%	2,0%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

## 5. Situation der Ergänzungskräfte

### Weiterqualifikation zur Fachkraft beabsichtigt (n = 373)

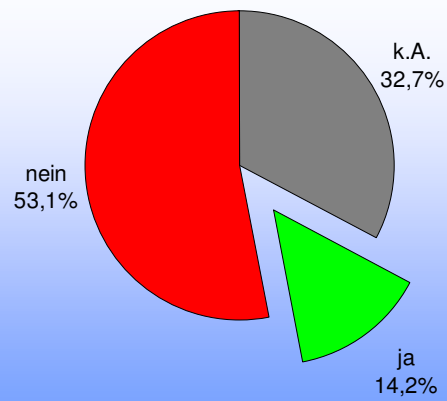


### Durch den Träger zur Weiterqualifikation angeregt / aufgefordert (n = 373)



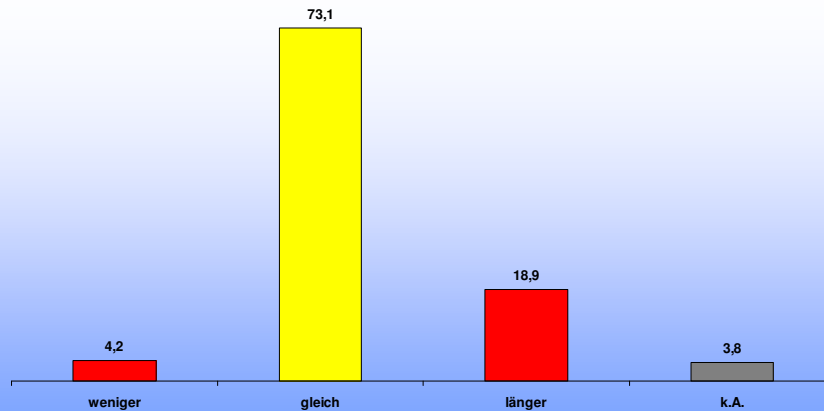
### Beendigung der Arbeitstätigkeit aufgrund der in KiBiz beschriebenen Anforderungen

(n = 373)



## 6. Bedarf der Eltern

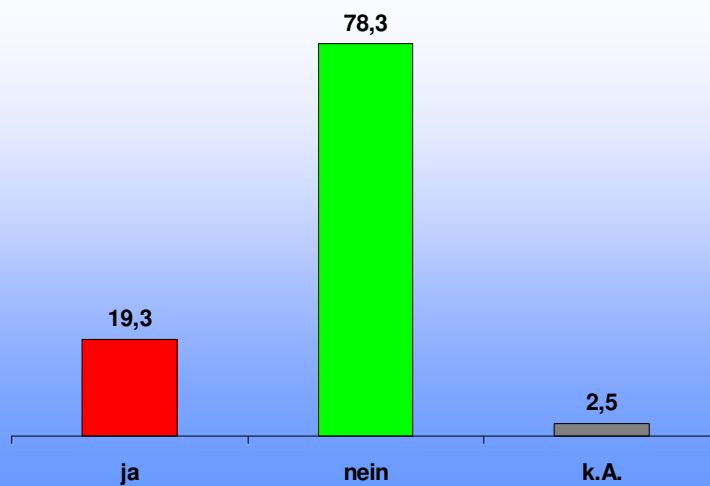
## Änderung des Bedarfs an Betreuungszeit seit dem 1. August 2008 (N = 732, Angaben in Prozent)



## Gründe der Bedarfsänderung (n = 155 Mehrfachnennungen möglich)

Gründe	k = 197	Prozent
aufgrund der Veränderung in der Erwerbstätigkeit bzw. Ausbildung	102	51,8%
Wunsch/Bedürfnis des Kindes	41	20,8%
andere Betreuungssituation gewünscht	24	12,2%
Wegfall der Betreuungsperson	5	2,5%
sonstige Gründe	25	12,7%
<b>Gesamt</b>	<b>197</b>	<b>100,0%</b>

**Voraussichtliche Änderung des Bedarfs  
an Betreuungszeit im laufenden Kindergartenjahr**  
(N = 732, Angaben in Prozent)



**Gründe der voraussichtlichen  
Bedarfsänderung**  
(n = 113 Mehrfachnennungen möglich)

Gründe	k = 140	Prozent
aufgrund der Veränderung in der Erwerbstätigkeit bzw. Ausbildung	82	58,6%
Wunsch/Bedürfnis des Kindes	21	15,0%
andere Betreuungssituation gewünscht	17	12,1%
sonstige Gründe	20	14,3%
Gesamt	140	100,0%

## Wie wird sich der Bedarf voraussichtlich ändern?

(n = 136 Mehrfachnennungen möglich)

	k = 168	Prozent
mehr Stunden an Betreuungszeit werden benötigt	104	61,9%
eine Betreuung am Abend wird notwendig	22	13,1%
weniger Stunden an Betreuungszeit werden benötigt	12	7,1%
eine Betreuung am Wochenende wird notwendig	12	7,1%
Sonstiges	18	10,7%
Gesamt	168	100,0%

## 7. Fazit

- Beschäftigungsverhältnis
- Arbeitsbelastung
- Ergänzungskräfte
- Bedarf der Eltern

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Petra Wiedemann  
Prof. Dr. Rainer Strätz**

